

ALB Winterprogramm 2009/2010

Eichhof 18. November 2009

Vollweidesysteme in der Milchviehhaltung

Ökonomische "Eigenschaften" des Grünlandes

- Flächenmäßig bedeutsamste "Kulturart" mit ca. 33 % der LF in Hessen
- i.d.R. keine Bodenbearbeitung
- i.d.R. kein Pflanzenschutz
- hohe Varianz in den Nutzungsintensitäten
- hohe Varianz in den Nährstoffumsätzen

Ökonomische "Eigenschaften" des Grünlandes

- verschiedene Nutzungsformen
- eigene Verfahrensketten
- Erfordernis hoher Schlagkraft
- hohe Massenumschläge
- i.d.R. keine Mengenerfassung

Ökonomische "Eigenschaften" des Grünlandes

- Aufwuchs nicht (oder nur eingeschränkt) verkehrsfähig und damit grundsätzlich immer mit Tierhaltung verbunden
- Ökonomie der Grünlandnutzung ist damit auch immer Ökonomie der Tierhaltung
- Vollkostenrechnung in der Grünlandwirtschaft faktisch nicht existent

Grundfutterqualität

- TM-Gehalt 35-40 %
- Rohfasergehalt < 22 %
- Energiekonzentration 6,5 MJ NEL in der TM
- gute Vergärbarkeit

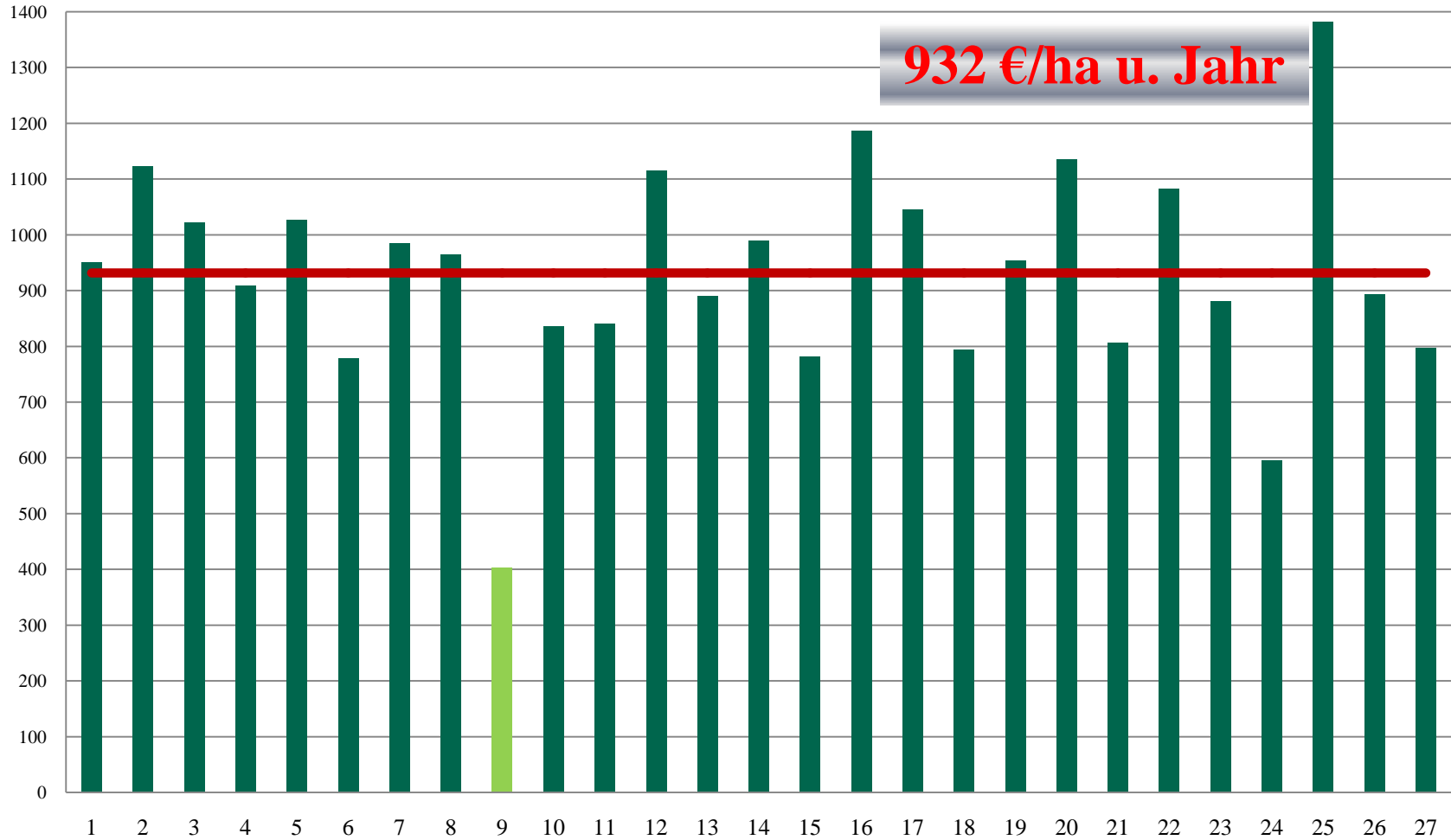
ab optimalem Nutzungszeitpunkt kostet jede Woche 200-500 kg Grundfutterleistung oder 20-50 €/Kuh u. Jahr!

Maßnahmen zur Erzielung der geforderten Grundfutterqualität

- wertvolle Futtergräser und -kräuter als Hauptbestandbildner
- frühe Nutzungstermine zu Beginn bis Mitte des Ähren-/Rispschiebens (Anfang bis Mitte Mai)
- kurze Nutzungsintervalle
- hohe Nutzungsintensität

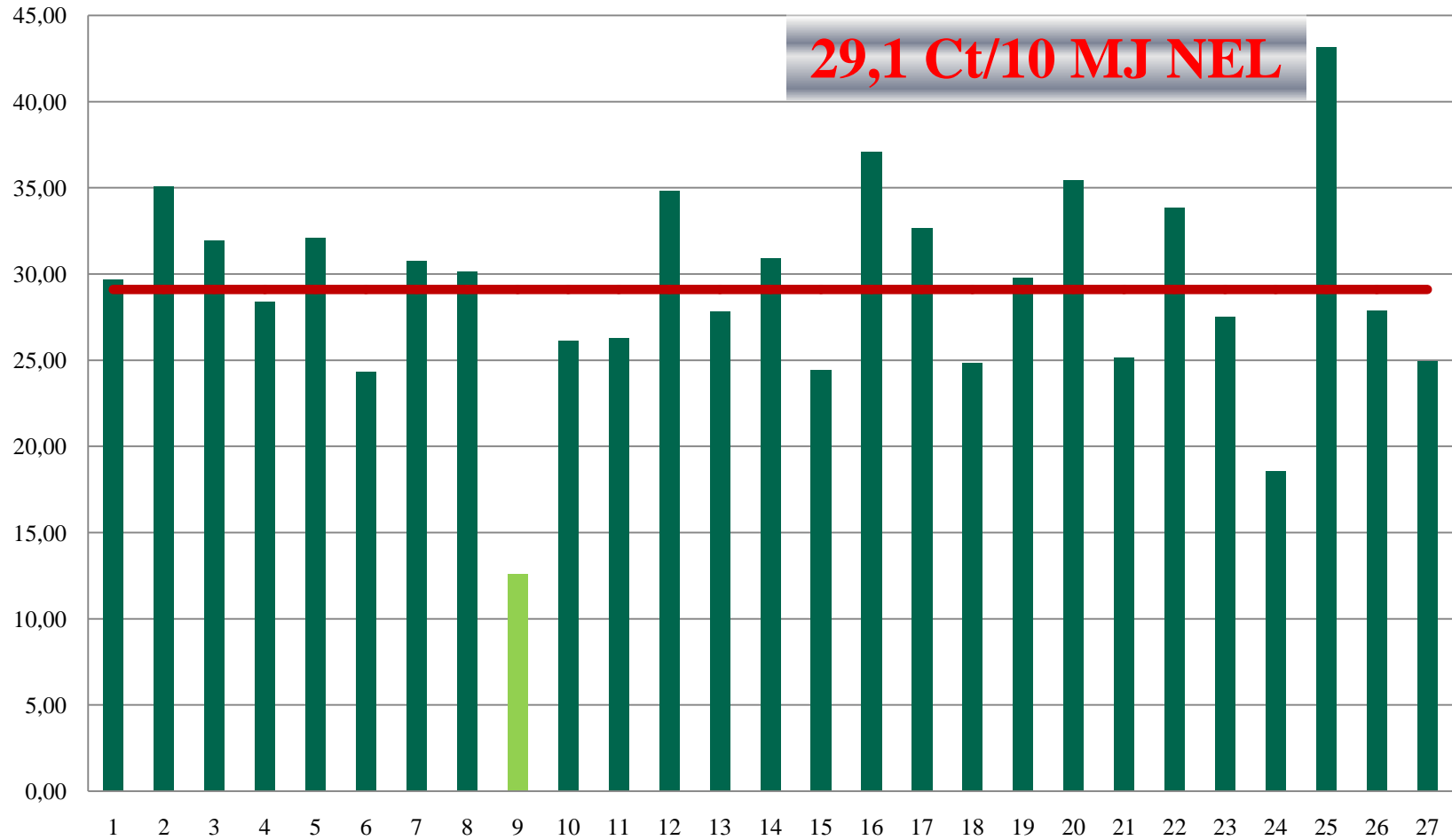


Produktionskosten je ha Grünland



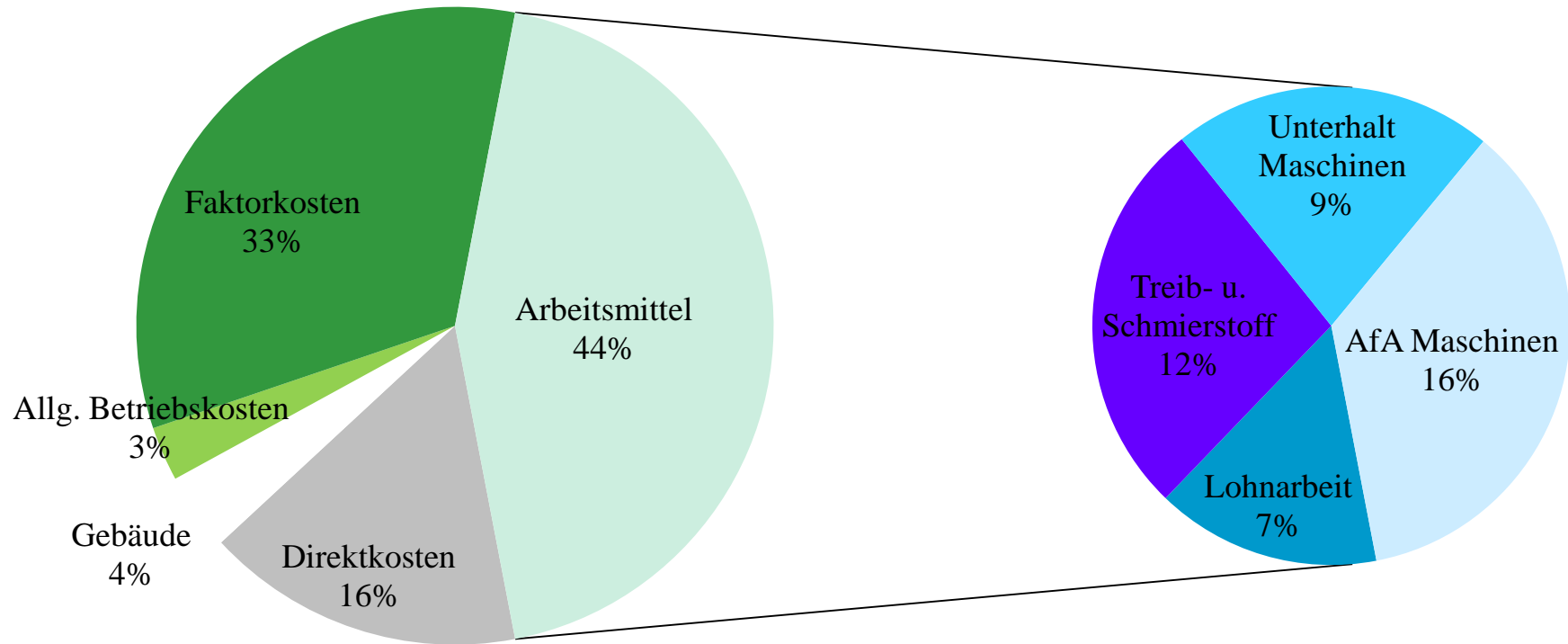
Betriebszweigauswertung AK Milch Fulda WJ 07/08

Grünland-Vollkosten je 10 MJ NEL (bei standardisiertem Ertrag)



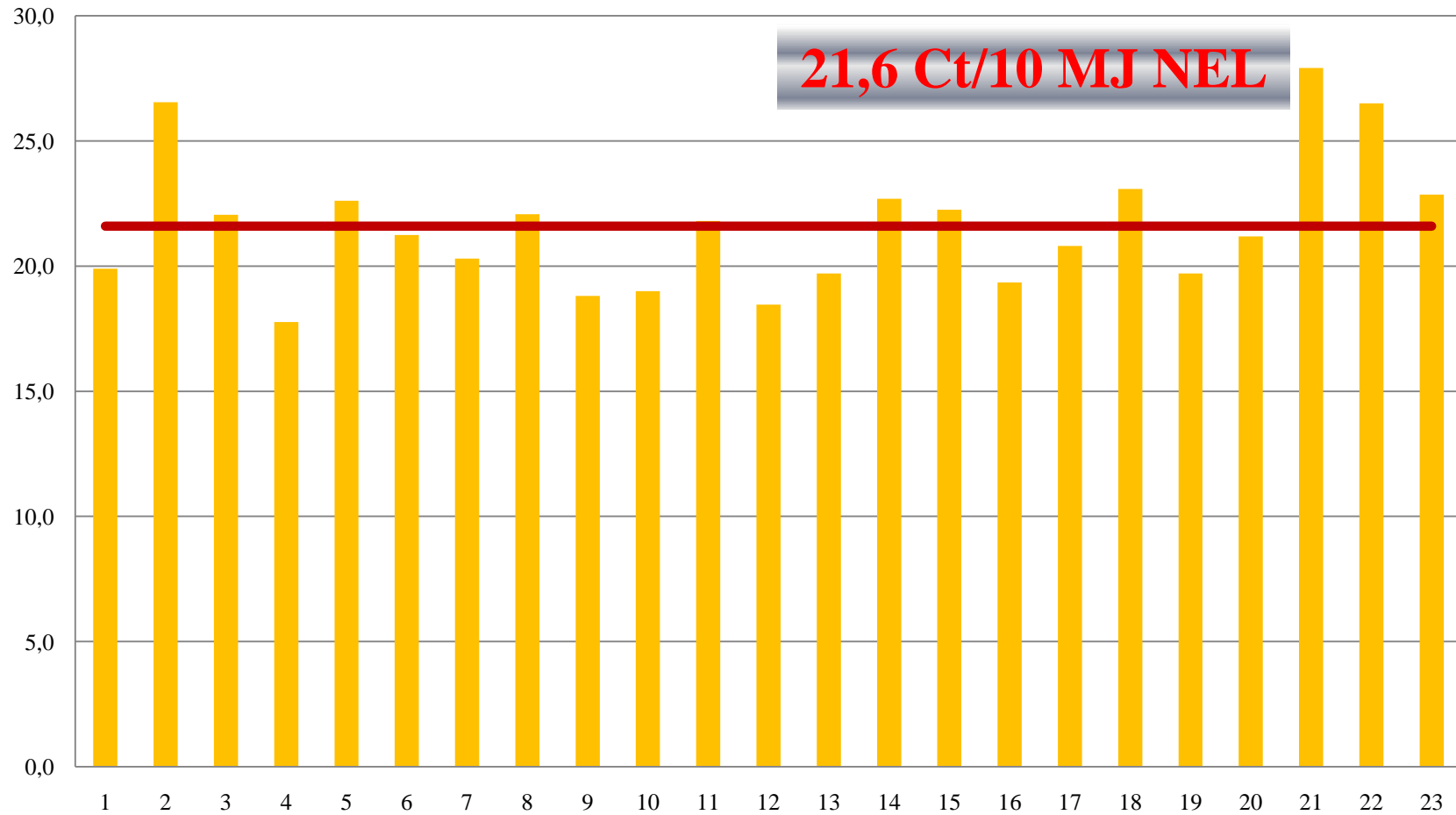
Betriebszweigauswertung AK Milch Fulda WJ 07/08

Vollkosten der Grünlandbewirtschaftung 2007/2008



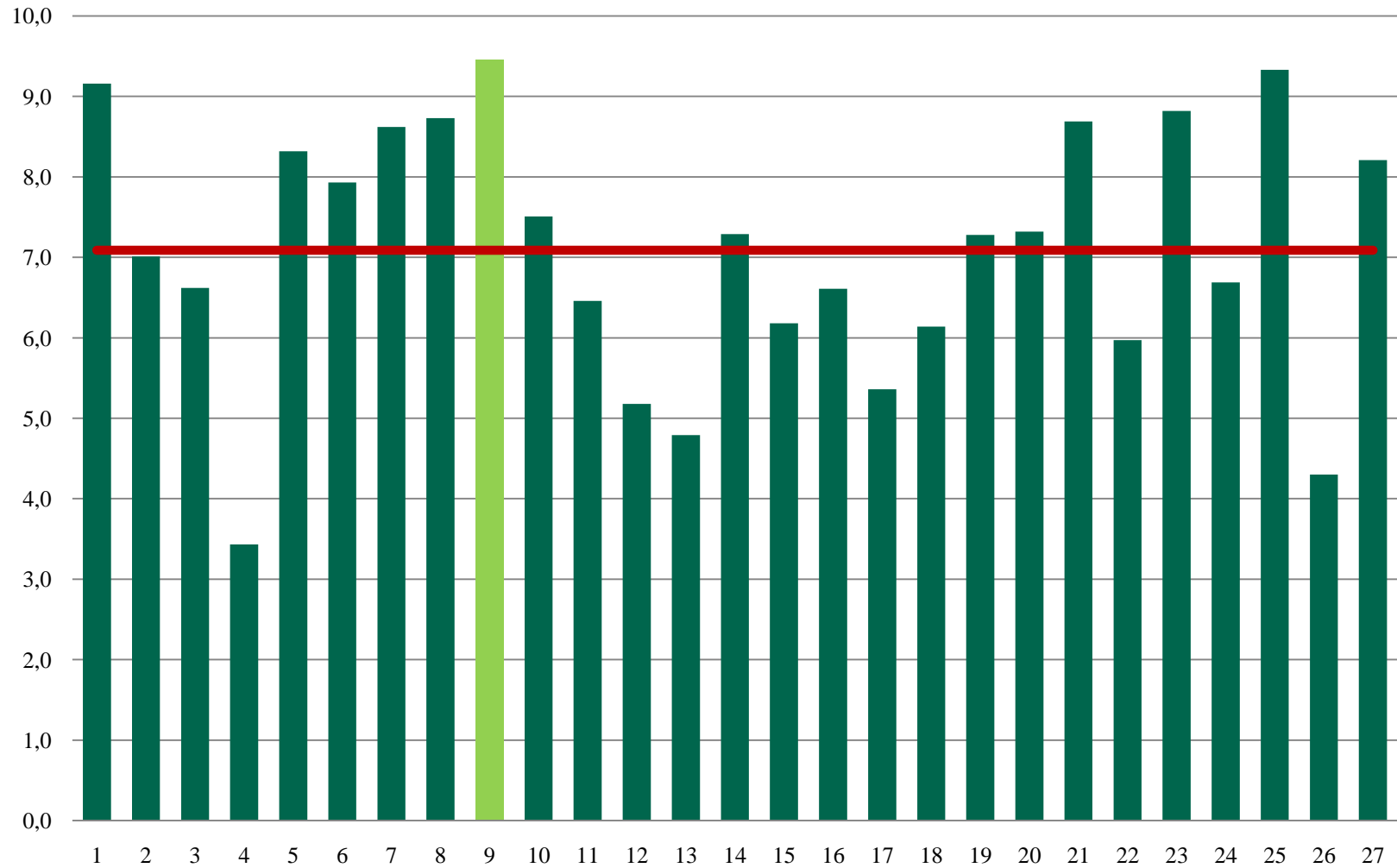
Silomais-Vollkosten

(bei standardisierten Erträgen)



Betriebszweigauswertung AK Milch Fulda WJ 07/08

Grundfutterkosten (Ct. je kg Milch)



Betriebszweigauswertung AK Milch Fulda WJ 07/08

low-cost-Systeme Milchviehhaltung

Arbeitsmittel

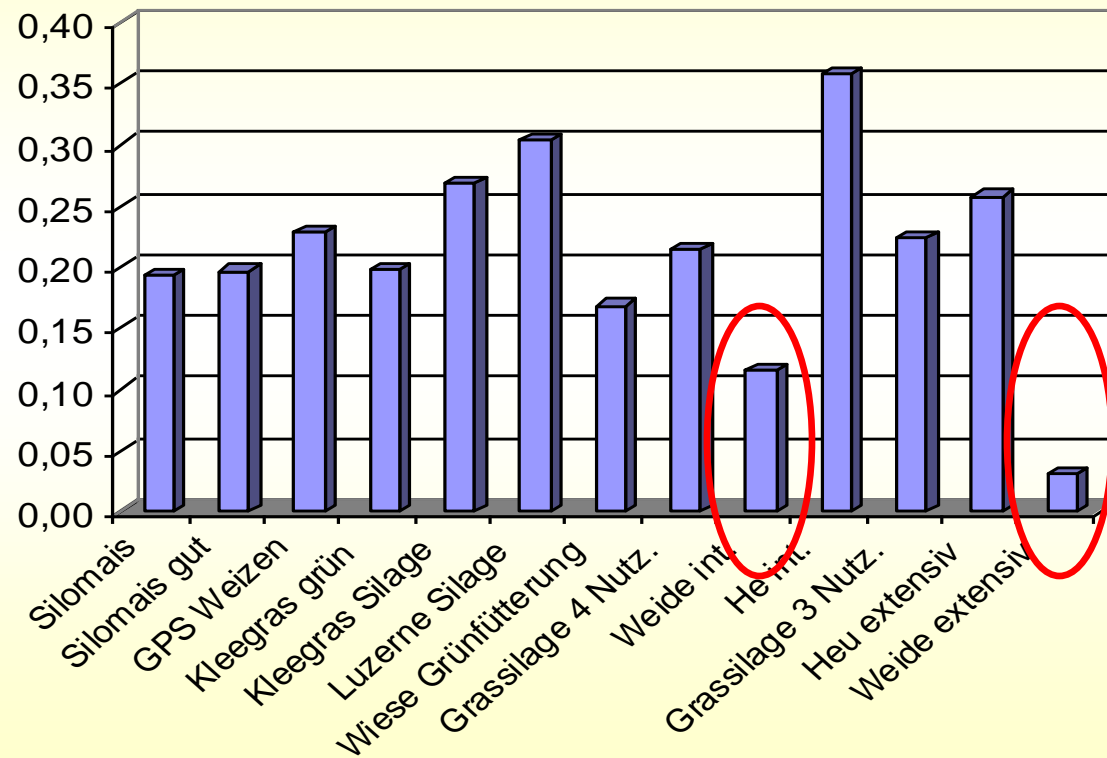
- Nutzung von Degressionseffekten
(Auslagerung, Bruchteilsgemeinschaft, Wachstum)
- Häufigkeit der Schnittnutzung
(Fremdmechanisierung - Eigenmechanisierung)

low-cost-Systeme Milchviehhaltung

Faktorkosten

- Arbeitskosten
(Substitution von Arbeit durch Kapital)
- Kapitalkosten

Vollkosten der Grundfutterproduktion 2013 (€/10 MJ NEL)



low-cost-Systeme Milchviehhaltung

Beweidung ist konkurrenzlos günstig!

- Weidenutzungsform hat nichts zu tun mit Ertragsleistung
- Arrondierung

low-cost-Systeme Milchviehhaltung

Beweidung ist konkurrenzlos günstig!

- jederzeit ausreichende, nicht zu große, jedoch qualitativ hochwertige Grasmenge
- zyklischer von Jahreszeit und Witterung abhängiger Wachstumsverlauf

| Wirtsch- aftsweise | Region | Lage | 15.3- 15.4. | 16.4.- 31.5. | 01.6- 15.8. | 16.8.- 30.9. | 1.10- 1.11. | Jahresertrag |
|-----------------------|--------------------|---------|--------------------------|-----------------|----------------|-----------------|----------------|-------------------|
| | | | <i>kg TM-Zuwachs/Tag</i> | | | | | <i>dt TM/Jahr</i> |
| Konv. | Niederung | frisch | 30 | 95 | 60 | 50 | 20 | 125 |
| Konv. | | trocken | 30 | 80 | 50 | 40 | 20 | 107 |
| Konv. | Übergangs- lage | frisch | 25 | 70 | 50 | 40 | 15 | 99 |
| Konv. | | trocken | 20 | 60 | 40 | 30 | 15 | 81 |
| Konv. | Mittel- gebirge | frisch | 10 | 60 | 50 | 30 | 5 | 83 |
| Konv. | | trocken | 10 | 50 | 35 | 25 | 5 | 65 |

Mittlerer Zuwachs auf Dauergrünland

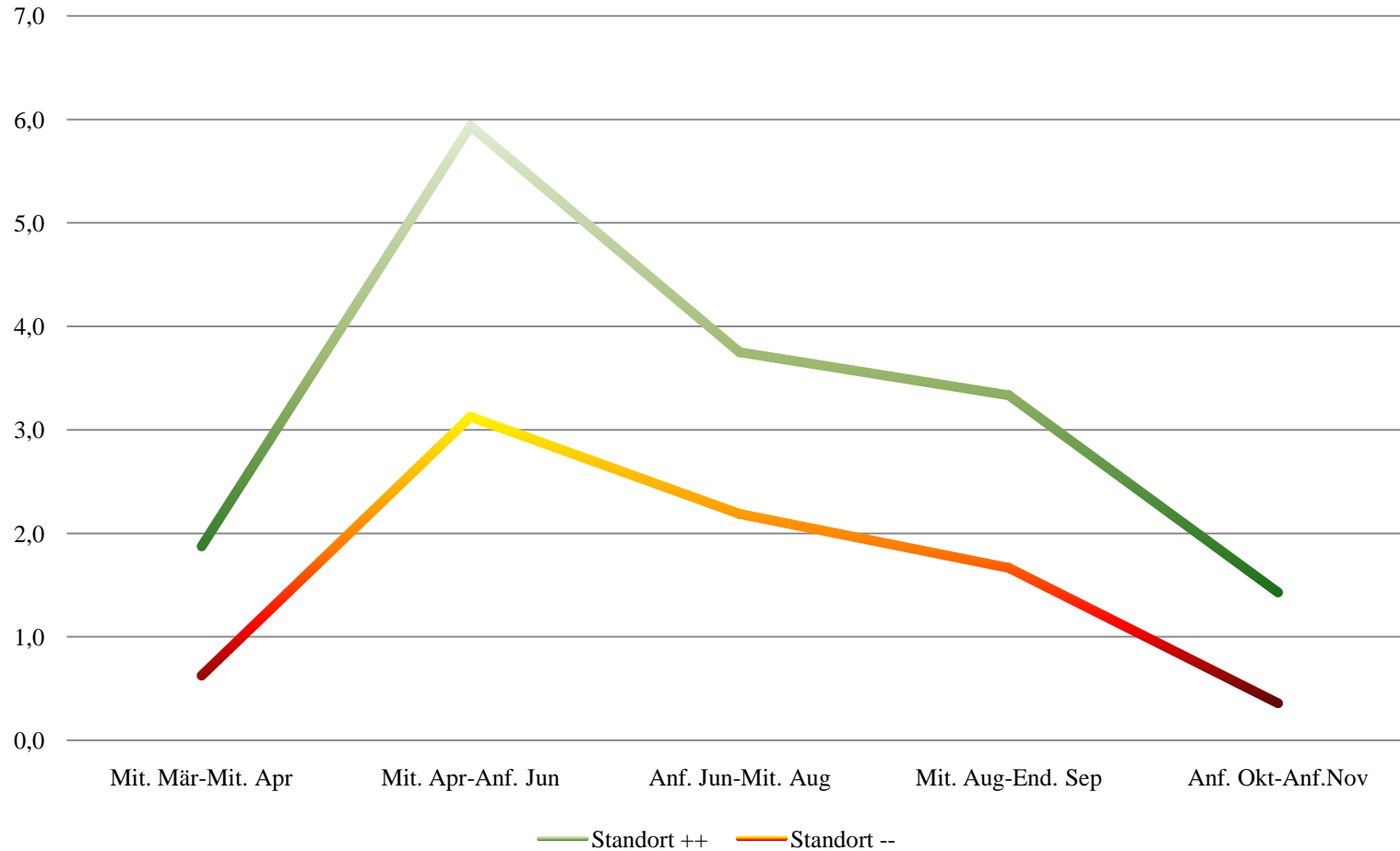
kg TM/ha u. Tag



LWK NRW Weidemanagement 2009

Kuhbesatz theoretisch

(Futterbedarf 13-16 kg TM/d)



low-cost-Systeme Milchviehhaltung

Vollweidesystem - Ansatz

- Milchleistung je ha Weidefläche steht im Vordergrund
- weitgehender Verzicht auf Kraftfuttergaben um das Leistungspotenzial der Weide auszuschöpfen
- Intensivstandweide (Kurzrasenweide) aus arbeitswirtschaftlichen Gründen
- Blockabkalbung

low-cost-Systeme Milchviehhaltung

Vollweidesystem - Probleme

- Besatzdichte nach standortspezifischem und witterungsabhängigem Zuwachsverlauf
- Zufütterung im Stall beeinflusst die Futteraufnahme auf der Weide erheblich ebenso wie Qualität des Aufwuchses
- geringerer Milchauszahlungspreis

low-cost-Systeme Milchviehhaltung

Vollweidesystem - Voraussetzungen

- (teil-) arrondierte Fläche
- trittfeste Narbe
- nutzungselastische Narbenzusammensetzung
- ausreichende Niederschlagshöhe und -verteilung

low-cost-Systeme Milchviehhaltung

Vollweidesystem - Schlussfolgerungen

- fehlende Arrondierung führt das System schnell an seine ökonomischen Grenzen
- nicht alle Rassen scheinen systemgeeignet (EKA 24 Monate)
- gleicher Produktionsumfang i.d.R. mit größerer Herde
- Vollweide ist i.d.R. Strategiewechsel in der Milchviehhaltung



Verfahrens- vergleich

Dr. Over
LEL Schwäbisch Gmünd

| | Silagebetriebe n=22 | Weidebetriebe n=3 |
|------------------------------------|------------------------|----------------------|
| Milchleistung | 8855 | 6619 |
| Grundfutterleistung | 3678 | 4196 |
| Kraftfutter (E III) | 23,3 | 10,3 |
| Akh / Kuh (einschl. JV) | 49 | 55 |
| Futterfläche / Kuh | 0,83 | 1,25 |
| Marktleistung | 3111 | 2351 |
| Beihilfen | 333 | 415 |
| Sonst. Leistungen | 133 | 163 |
| SUMME LEISTUNGEN | 3577 | 2929 |
| Kraftfutter | -610 | -316 |
| Grundfutter | -1033 | -916 |
| Sonst. Direktkosten | -413 | -245 |
| Direktkostenfreie Leistung | 1521 | 1453 |
| Arbeitskosten | -662 | -733 |
| Maschinenkosten | -261 | -233 |
| Sonst. Materialaufwand | -68 | -56 |
| Arbeitserledigungskosten | -991 | -1022 |
| Quotenkosten | -200 | -135 |
| Gebäudekosten | -223 | -236 |
| Sonst. Gemeinkosten | -83 | -118 |
| Produktionskosten insgesamt | -3552 | -2988 |
| Kalk. BZ-Ergebnis | 25 | -59 |
| Gewinnbeitrag | 945 | 1093 |



Zusammenfassung - I

Silagebetriebe mit höchster Einzeltierleistung, aber auch höchster Flächenproduktivität

Vollweidebetriebe als kostenminimierendes System bei konsequenter Reduzierung der Maschinenkosten

Höherer Flächenbedarf benachteiligt Regionen mit hohen Flächenkosten, benachteiligt in Zeiten niedriger Kraftfutterpreise, begünstigt aber wird das System durch niedrige Flächenkosten und in Zeiten hoher Kraftfutterpreise

Geringerer Grundfutter- und Kraftfutteraufwand wird häufig aufgezehrt durch höhere Gebäudekosten und höhere Arbeitskosten

Zusammenfassung-II

Vollweide als konkurrenzfähiges System liefert tendenziell höhere Arbeitseinkommen je kg Milch, Arbeitseinkommen je Akh jedoch auf Höhe der Silagebetriebe

Kombination mit ökologischer Wirtschaftsweise bietet sich bei diesem System geradezu an (geringer Kraftfuttereinsatz, keine Höchstleistungen je Kuh angestrebt, geringer Einsatz mineralischer Düngemittel, positive Beurteilung unter Tierschutzgesichtspunkten)